

abl magazin

allgemeine baugenossenschaft luzern

Nummer 9 · September 2015 · 88. Jahrgang



IN DIESER AUSGABE

Himmelrich 3 – Baustelle als Bühne, S. 4 ■ Nachbarschaftshilfe für alle, S. 6 ■
Weiterbildung in Meteorologie, S. 8

VOLL ÜBERWÄLTIGT!



Wie könnte es anders sein: Am Luga-Auftritt zum 90-Jahr-Jubiläum der abl im Frühling 2014 hatten wir bei einem Feierabendbier die Idee, zum Ab- und Umbruch des Himmelrichs etwas noch «Verrückteres» als den legendären Raumwandler auf die Beine zu stellen. Dass aus dieser «Bieridee» der erste Luzerner Genossenschaftstag entstehen und (fast als Nebenprojekt) zusätzlich das «Zwischenrich»* gedeihen würde, hätten wir uns nicht mal in unseren kühnsten Träumen vorzustellen getraut.

Das «Zwischenrich» hat sich nach unzähligen verworfenen Ideen, neuen Konzepten, Neuanfängen, kreativen Meetings und auch mal heftigen Diskussionen zu einem riesigen Kulturanlass entwickelt. Wir wollen uns jedoch nicht selber loben: So ein grandioses Projekt kann nur aus unzähligen, spannenden, mühsamen, kreativen und auch unbezahlten Arbeitsstunden entstehen. An dieser Stelle herzlichen Dank allen Mitbeteiligten in den Kulturwohnungen, den abl-Mitarbeitenden und den Anwohner/-innen während den vier Abbruchtagen (die Geduld und Nerven bewiesen haben während den Nächten).

Wenn Sie diese Zeilen lesen, sind die Künstlerinnen und Künstler schon wieder aus dem Himmelrich 3 ausgezogen. Weit über 200 Kreative haben dort in 50 Wohnungen fast 100 Kunstprojekte umgesetzt. Elf Luzerner Restaurants haben im «Zwischenrich» einen Satelliten ihrer Beiz betrieben. Der Besucheransturm hat uns überwältigt, die Medienresonanz war enorm und das Wichtigste: Besucher/-innen wie Kunstschaffende waren von der Kulturwoche hell begeistert.

Eine kritische Frage sei an dieser Stelle jedoch gestattet: Mausert sich die abl nun zu einem Kulturveranstalter? Nein, keinesfalls. Die abl hat das gemacht, was sie am besten kann: Raum zur Verfügung stellen, Nachbarn vernetzen, das Gefühl von Heimat vermitteln – in diesem Fall waren es ausnahmsweise Kunstateliers und keine Wohnungen.

Was uns freut, ist, dass wir mit dem «Zwischenrich» gezeigt haben, was alles möglich ist – auch dass gegenseitige Solidarität sich nicht von Vandalismus unterkriegen lässt. Es braucht Raum, Unterstützung, guten Willen von allen Seiten und den Glauben an eine gute (und in unserem Falle auch verrückte) Idee. Und dafür engagieren wir uns: für eine kreative, lebenswerte, vernetzte und solidarische Stadt, in der gemeinsam etwas Grossartiges erreicht werden kann.

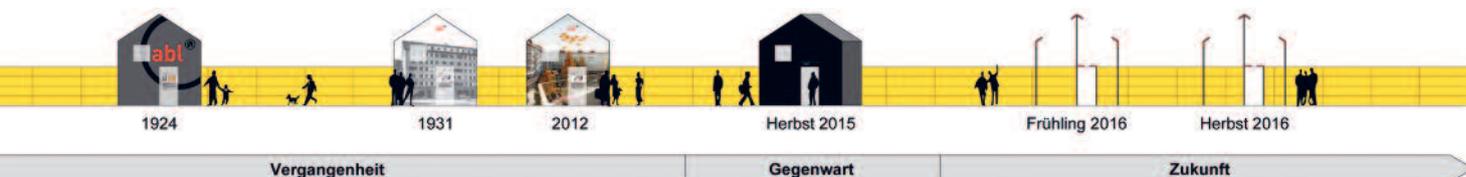
** Eine ausführliche Reportage zum «Zwischenrich» erscheint in der Oktoberausgabe dieses magazins.*



Lebendige Baustellen- information im Himmelrich 3



Das jüngste «Vergangenheit-Haus»
fungiert auch als Unternehmertafel.



Text und Abbildungen Steiner Sarnen Schweiz AG

BAUZAUN ZEIGT BAUFORTSCHRITT

Im Zeitraum von 2015 bis 2020 wird die abl-Wohnsiedlung Himmelrich 3 in Luzern abgerissen und neu gebaut. Diese lange Bauzeit ist mit vielen Unannehmlichkeiten für die Anwohner verbunden. Deshalb ist es der abl ein Anliegen, der Bevölkerung durch eine aussergewöhnliche Baustelleninformation etwas zurückzugeben. Die Baustelle soll nicht nur ein Ort des Ärgernisses sein, sondern ein Ort der Begegnung, Information und des Austausches.

Die Baustelleninformation wird in die Bauabspernung integriert und findet entlang des Bauzaunes statt. Der Bauzaun stellt symbolisch eine Zeitleiste dar, an der man ablesen kann, in welcher Phase sich der Bau befindet. Im Logo der abl ist ein Haus abgebildet. Diese Form dient auf der Zeitleiste als Markierung für die Meilensteine in der Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft.

Die Gegenwart wird in einem dreidimensionalen und begehbaren Haus gezeigt. Es beinhaltet eine halbjährlich wechselnde Ausstellung, die Bezug nimmt auf den aktuellen Baufortschritt und die Genossenschaft. Es soll auch eine Plattform werden für Events und Begegnungen. Der Inhalt der Ausstellung wird im Anschluss als Vergangenheit abgebildet. Die «Vergangenheit-Häuser» sind übergrosse Tafeln in Hausform, welche die Meilensteine in der Vergangenheit markieren. Die Zukunft wird mit einem Baugespann angedeutet. Immer mehr «Zukunft-Häuser» verschwinden, dafür werden die «Vergangenheit-Häuser» zahlreicher. So wandern die Meilensteine auf dem Bauzaun und widerspiegeln den aktuellen Stand der Arbeiten.

Die Passanten sehen jederzeit, wie lange der Bau noch dauert, und können nachvollziehen, was schon alles passiert ist. Die lebendige Baustellenbespielung wird eine Bereicherung für das Quartier und gewährleistet die Information der Bevölkerung.

Steiner Sarnen Schweiz plant und realisiert Ausstellungen, Erlebniswelten und touristische Attraktionen vor allem im deutschsprachigen Europa. Dazu gehören jüngst das neue Besuchszentrum der Vogelwarte Sempach oder der Kuwait-Pavillon an der Expo Milano 2015. Das 15-köpfige Team besteht aus Regisseuren, Architekten und Innenarchitekten, Designern, Szenografen, Illustratoren, Tourismus- und Kommunikationsexperten. Je nach Auftrag greift Steiner Sarnen Schweiz auf ein breites, internationales Netzwerk von weiteren Spezialisten zurück. – www.steinersarnen.ch

Die Bauarbeiten am Glashaus laufen



Bald steht auf diesem Fundament das Gemeinschaftshaus aus Glas.

Text und Foto Benno Zraggen

DAS FUNDAMENT STEHT

Mitte August haben alle Mieterinnen und Mieter der ablsiedlung Himmelrich 1 besondere Post erhalten: Eine Karte und einen blauen Schlüssel mit der Gravur «Reich an Himmel».

Diese persönliche Schlüsselübergabe öffnet allen Mieterinnen und Mieter die Tür zum Glashaus im Innenhof. Ab 17. Oktober können sie dort gemütliche Stunden mit Familie oder Nachbarn verbringen. Aktuell sind die Bauarbeiten voll in Gang. Der Aushub und die Betonarbeiten an der Grundplatte sind fertiggestellt. Das Fundament steht. Anfang Oktober wird das Haus aufgebaut.

Zum Gebrauch da

Die von der Kreativ-Firma Steiner Sarnen Schweiz entwickelte Idee «Reich an Himmel» ist zugleich Kunst am Bau und Ort der Begegnung für die Bewohnerinnen und Bewohner im Himmelrich 1. Das Glashaus ist 3.5 Meter breit, 7.5 Meter lang und rund 5 Meter hoch, wasserfest, mit Stromanschluss und Beleuchtung. Ein rund fünf Meter langer Tisch auf Schienen kann bei trockenem Wetter ins Freie geschoben werden. Im Aussenbereich befinden sich ein Wasserhahn, eine Sitzbank und eine Feuerstelle. Das Haus ist ein Gebrauchsobjekt und für die gemeinschaftliche Nutzung durch die Bewohnerinnen und Bewohner der Siedlung Himmelrich 1 bestimmt.

Einweihungsfeier

Die Sanierung der Siedlung Himmelrich 1 ist mit der Fertigstellung des Projekts «Reich an Himmel» abgeschlossen. Die abl möchte diesen Moment mit einem kleinen Einweihungs-, Abschluss- und Siedlungsfest für alle Bewohnerinnen und Bewohner und deren Familien und Bekannte feiern. Das Fest findet am Samstag, 17. Oktober 2015 statt und dauert von 16 bis 22 Uhr.

Zu Besuch im temporären Planungsbüro des Projekts Vicino Luzern



VICINO LUZERN



Benno Zraggen; Fotos Heinz Dahinden

HALLO NACHBARN

Wie entsteht Nachbarschaft? Durch Begegnungen.

Solche will das Projekt Vicino Luzern ermöglichen und anregen.

Sein grösstes Ziel: Nachbarschaftshilfe. Für alle!

«Im Himmelrich gibt es viele hilfsbereite Menschen, die ich auf meiner Suche im Quartier kennen gelernt habe. Ich bin überzeugt, dass es noch einige mehr gibt», sagt René Fuhrmann, Geschäftsleiter des Pilotprojekts Vicino Luzern. Wie er diese finden will, weiss er ganz genau: mit direkter Kommunikation, persönlich, von Mensch zu Mensch. «So lerne ich weitere kennen, die freiwillig andere in kleinen Alltagsdingen unterstützen möchten. Auf der anderen Seite erreiche ich jene, die vielleicht Hilfe gebrauchen könnten oder froh wären, wenn sie mit anderen in Kontakt kommen können. Diese Menschen will ich ermutigen, mit anderen Kontakt aufzunehmen.»

Panda und Suppenmittag

René Fuhrmann will möglichst viele «Geschichten» aus dem Quartier sammeln und diese über verschiedene Kanäle weitererzählen. Da ist zum Beispiel der herrenlose Kater Panda, der vor einiger Zeit im Himmelrich 3 aufgetaucht ist und zwei Nachbarn – jung und alt – nähergebracht hat. Unter www.facebook.com/pandabuesi ist sogar eine Facebookgruppe entstanden. Oder die Frau, die einen Suppen-Mittagstisch aufbauen will – einmal pro Woche wird es dann Suppe geben, solange es hat. «Mit solchen

Geschichten will ich darauf aufmerksam machen, dass es im Quartier Personen gibt, die sich gerne mit anderen austauschen würden, ihr Können oder ihre Zeit den anderen zur Verfügung stellen möchten. Jede Geschichte hilft, verschiedene Nachbarn einander näher zu bringen. So kann eine gut funktionierende Nachbarschaft entstehen.» Eine, so stellt René Fuhrmann klar, die zwar von Vicino Luzern angeregt, aber von den Nachbarn selber organisiert und getragen werde.

Von Provisorien zum Neubau

Um in diesem Sinne ein erstes Mal Nachbarn im Quartier zusammenzubringen, ist ein provisorisches Planungsbüro an der Tödistrasse eingerichtet worden. Zahlreiche Menschen haben sich dort während den Tagen der offenen Kulturwohnungen eingefunden, um sich das Projekt vorstellen zu lassen und Ideen für einen im Bleichergärtli geplanten Treffpunkt einzubringen. «Im Bleichergärtli wird – falls alles klappt – ab kommendem Frühling ein kleines, gemütliches Holzhäuschen stehen. In Zusammenarbeit mit dem Verein Spielraum, der im Bleichergärtli seit Jahren Spielanlässe für die Kinder im Quartier organisiert, dem Quartierverein Hirschmatt-



René Fuhrmann im provisorischen «Holzhäuschen» (gestaltet von der Künstlerin sukibamboo) an der Tödistrasse 17, das sich langsam mit Ideen und Menschen füllt.

Neustadt, der Pfarrei St. Paul und der Quartierarbeit der Stadt Luzern, soll dort ein Treffpunkt entstehen. Einer, der offen für Jung und Alt, für all jene, die sich im Quartier engagieren wollen, für Menschen, die sich treffen möchten, Hilfe brauchen oder anbieten oder Informationen zum Projekt Vicino Luzern haben möchten.» René Fuhrmann freut sich auf den Moment, wenn das Häuschen steht. Nach dem Grossandrang im Planungsbüro ist er überzeugt, dass das Projekt auf einem guten Weg ist. Im Neubau Himmelrich3 wird Vicino Luzern nach den beiden Provisorien dann einen festen Ort der Begegnung anbieten können, gleich neben einem geplanten Restaurant.

Geschichten gesucht

Bis das Holzhäuschen im Frühjahr 2016 steht, empfängt die Geschäftsstelle Vicino Luzern alle Interessierten im Büro an der Claridenstrasse 2. Wer sich aktiv in der Nachbarschaft engagieren will oder Personen kennt, die sich im Quartier engagieren, wer die Angebote kennen lernen möchte oder ganz einfach, wer Geschichten von hilfsbereiten Nachbarn kennt – Vicino Luzern freut sich auf Ihren Besuch.

3 Fragen an René Fuhrmann, Geschäftsleiter Vicino Luzern

Vicino Luzern setzt auf Nachbarschaftshilfe. Wird erwartet, dass nun alle im Quartier einander helfen?

(Lacht) Die kurze Antwort ist: nein. Selbstverständlich wird niemand überredet oder dazu genötigt. Meine bisherige Erfahrung zeigt, dass bereits einige Initiativen vorhanden sind, ohne dass wir überhaupt etwas davon wussten. Es gibt auch Angebote, bei denen die Leute nicht mal gemerkt haben, dass sie Nachbarschaftshilfe leisten. Diese sammle ich und erzähle sie weiter. Ich bin überzeugt, dass dieses Vorgehen weitere Menschen anregt, sich einzubringen. Vielleicht gilt an dieser Stelle gleich klarzustellen, dass Vicino Luzern keine hilfsbereiten Nachbarn auf Anfrage vermittelt. Ziel ist es, dass die Menschen im Quartier selber Verantwortung übernehmen und zu sich schauen. Wir stellen den Raum für Begegnungen zur Verfügung, damit die Vernetzung untereinander besser möglich ist. In Notfällen schaut Vicino Luzern zusammen mit den Angehörigen

gen, Freunden und Nachbarn und vermittelt nach Bedarf professionelle Dienstleistungen von externen Organisationen wie der Spitex oder der Haushilfe.

Wie wird Vicino Luzern finanziert?

Das Pilotprojekt, welches aktuell läuft, wird von der Age Stiftung, der Stadt Luzern und der Albert Koechlin Stiftung mitfinanziert. Aufgabe des Pilotprojektes ist es auch, herauszufinden, wie ein solches Angebot langfristig finanziert werden könnte.

Welche Institutionen unterstützen Vicino Luzern?

Neben der abl und der Spitex Stadt Luzern – den Initiantinnen der Idee – arbeiten aktuell folgende Institutionen am Pilotprojekt mit: Besuchsdienst Innerschweiz, Caritas Luzern, Contenti Luzern, Haushilfe Luzern, Katholische Kirche Stadt Luzern, Pro Senectute Kanton Luzern, Luzern60plus, Quartierverein Hirschmatt-Neustadt, Quartierarbeit Stadt Luzern, Schweizerisches Rotes Kreuz Luzern, Spielraum Luzern, Stadt Luzern, Viva Luzern AG und Zeitgut Luzern.

Vicino Luzern

«Vicino» heisst auf Italienisch Nachbar oder nah. «Vicino Luzern» ist ein von der abl und Spitex Stadt Luzern lanciertes Projekt, das sich zum Ziel gesetzt hat, insbesondere ältere Menschen im Neustadtquartier in ihrem vertrauten Wohnumfeld zu unterstützen. Damit sie möglichst lange, sicher und selbstständig dort leben können.

Eine zentrale Rolle spielt bei «Vicino Luzern» die Nachbarschaftshilfe. Damit sind kleine Hilfeleistungen gemeint, die den Alltag erleichtern, wie den Briefkasten leeren, zur Katze schauen oder einen Einkauf tätigen. Davon können alle profitieren: ältere Menschen, Paare, Singles, aber auch Familien, die mit ihren Kindern in einem lebendigen und sozial vernetzten Quartier leben wollen. Vicino Luzern animiert Menschen, sich im Alltag gegenseitig mehr zu helfen. In Notfällen oder falls die Nachbarschaftshilfe nicht ausreicht, kann «Vicino Luzern» auf professionelle Dienstleistungen zurückgreifen und diese vermitteln.

Im Internet unter www.vicino-luzern.ch befinden sich alle wichtigen Informationen zum Projekt und zu den Kontaktmöglichkeiten. Ebenso informiert dort ein Blog (unter Aktuell) laufend über Neuigkeiten.

Louis Schelbert wieder nach Bern

Am 18. Oktober 2015 finden die eidgenössischen Gesamterneuerungswahlen für National- und Ständerat statt. Die abl freut sich, dass mit dem amtierenden Nationalrat Louis Schelbert (Grüne) ein aktiver Vertreter des gemeinnützigen Wohnungsbaus wiederum für den National- und den Ständerat kandidiert.



Louis Schelbert ist seit seiner Kindheit Mitglied der abl. Seit 2008 präsidiert er den Dachverband Wohnbaugenossenschaften Schweiz. Er setzt sich im Verband, im Parlament und in der weiteren Öffentlichkeit für den gemeinnützigen Wohnungsbau und die Wohnbaugenossenschaften ein. So war er in der Frühjahrssession des Nationalrats der Kommissionssprecher für eine Bürgschaft des Bundes über 1.9 Mrd. Franken für die Emissionszentrale der gemeinnützigen Wohnbauträger (EGW). Die Vorlage wurde klar gutgeheissen.

Louis Schelbert ist seit 2006 Mitglied des Nationalrats. Die Doppelkandidatur für Stände- und Nationalrat zeigt, dass er sich weiterhin mit voller Energie für soziale und ökologische Anliegen in Bern einsetzen will. Er gilt als dossiersicher und ist in vielen sachpolitischen Fragen kundig. Er verfügt über ein weit

gefächertes Netzwerk, worin die Wohnbaugenossenschaften eine wichtige Position halten. Seine langjährige politische Erfahrung prädestiniert ihn als idealen Luzerner Standesvertreter. Um den Nationalratssitz der Grünen Luzern zu verteidigen, führt er auch die Nationalratsliste an.

Die abl unterstützt seine Kandidatur voll, seine (Wieder-)Wahl ist wichtig.

abl-Geschäftsausflug ins Muotatal



Umschwärmt. Martin Horat steht in Sachen Wetter und sonstigen Lebensfragen Red und Antwort.

Text und Foto Benno Zraggen

WETTER SEHR GUT!

Der diesjährige abl-Geschäftsausflug führte bei schönstem Sommerwetter ins Muotatal. Fester Bestandteil nebst heiterem Beisammensein, kulinarischen Höhenflügen und einer gemütlichen Schifffahrt war auch ein kleiner Weiterbildungsteil.

Das «Wätterschmöcken» ist spätestens seit dem gleichnamigen Film über die sieben Wetterpropheten weit über die Zentralschweizer Grenzen hinaus allseits bekannt. Einer dieser Propheten, der Wettermissionar Martin Horat, führte die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der abl nach einem ausgiebigen Mittagessen in die Kunst des «Wätterschmöckens» ein. Sein Spezialgebiet ist die Vorhersage anhand des Verhaltens und des Körperbaus von Waldameisen. Auf einem Ameisenhaufen sitzend, kann er genaue Prognosen erstellen, wie zum Beispiel: «Haben die Ameisen lange Zehennägel, gibt es einen eisigen Winter. Damit rutschen die Ameisen auf dem Eis nicht aus.» Natürlich wollte Martin Horat den Anwesenden nicht allzuviel von seinem Wissen verraten. Schliesslich geht es ja um seine Arbeit, die er verlieren würde, wenn nachher alle das Wetter genau vorhersagen würden.

Mit Martin Horats freundlicher Genehmigung darf die Redaktion seine Vorhersage für die Monate September und Oktober an dieser Stelle publizieren*:

September: «Zuerst milde Temperaturen, ziemlich sonnig. Um den 15. neblig, aber nicht kalt. Im letzten Drittel können sich die Badelustigen im Wasser vergnügen. Da mache ich aber nicht mit, hätte Angst wegen dem Versaufen.»

Oktober: «Es gibt nicht immer nasse Knie beim Obst auflesen, ziemlich trocken. Bis am 20. teilweise Südwind. Am Maximilians-Tag (12.) an den Bergspitzen Schnee.»

** Quelle: Mitteilungen der Innerschwyzer Meteorologen No. 66*

Möchten Sie mehr über die Wetterprognosen erfahren? Die offizielle Wätterschmöcker-Website gibt Ihnen Auskunft: wetterpropheten.ch. Und nach diesem Ausflug vielleicht auch die Damen und Herren auf der Geschäftsstelle?

therma

1 RICHTIGSTELLUNG UND 366 MEHR VERMUTUNGEN

Die Seite 14 des Sondersommermagazins – besser: die geäußerte Vermutung von Niko Stoifberg – hat bei einigen Lesern für etlichen Ärger gesorgt. Die Redaktion bedauert, dass sie die Gefühle insbesondere von Bausachverständigen und Bauarbeitern verletzt hat. Das war nie Absicht.

Niko Stoifberg ist ein Luzerner Autor, der mit seinen im «041 – Das Kulturmagazin» veröffentlichten Vermutungen quasi Kultstatus erreichte. «Das Blaue Büchlein», das 366 Vermutungen ähnlich jener auf Seite 14 der August-Ausgabe enthält, erschien 2012 im renommierten Luzerner Verlag «Der gesunde Menschenversand». Wer sich dafür interessiert, möge ein E-Mail schreiben an: kultur@abl.ch. Wir verschenken ein paar Exemplare von «Das Blaue Büchlein». Viel Lesespass wünschen ...

... die Abrissbirnen der Redaktion

PS: Haben auch Sie eine Vermutung? Dann klicken Sie auf vermutungen.ch





Links: «Lachen verboten!» (Foto Ilja Mess);
rechts: Uta Köbernick



Text Pirmin Bossart

SAISONAUFTAKT

Saisonstart im Kleintheater – am 9. September gehts wieder los!

Köbernick & Keaton: Der Saisonauftakt im Kleintheater

Das Kleintheater Luzern nimmt einen beschwingten Saison-Auftakt: Das musikalische Kabarett von Uta Köbernick und die Hommage an den grossen Stummfilmkünstler Buster Keaton sind beides Produktionen, die das Lachen herausfordern und die Freude am Leben wieder ins richtige Licht rücken.

Uta Köbernick ist Sängerin und Schauspielerin. Die gebürtige Berlinerin kam früh mit der Bühnenkunst in Berührung, um dann beim Fall der Mauer 1989 erst so richtig aufzublühen und auszubrechen. Ihr musikalisches Kabarett, mit dem das Kleintheater die Saison 2015/16 eröffnet, ist hinreissend und berührend und hat gesellschaftspolitische Brisanz. Subtiler Humor und Texte von literarischer Raffinesse beflügeln ihre musikalischen Eskapaden. Die Köbernick ist ein wildes Gesamtkunstwerk, das verwirrt, überrascht und in grossem Masse inspiriert.

Mit der Produktion «Lachen verboten!» kommt – ebenfalls im September – der grosse Künstler der Stummfilmzeit, Buster Keaton, zu Ehren. Sein bewegungsloses Gesicht im Angesicht von Unbill und Erniedrigung ist unvergesslich. Komik oder heroische Tragik? Die beiden Schauspieler Max Merker und Aaron Hitz haben sich von der surrealen Fantasie, aber auch von der Zähigkeit und der inneren Anarchie von Buster Keaton beflügeln lassen und einen Theaterabend kreiert, der (fast) ohne Sprache auskommt. Eine Hommage an Buster Keaton – und wie sich sein Wesen heute anfühlt.

Kleintheater Luzern

Mit einem bunten Mix aus Theater, Kabarett, Comedy, Musik und vielem mehr startet das Kleintheater in die 48. Saison. Infos zu Veranstaltungen finden Sie auf www.kleintheater.ch.

Kleintaxabos zu gewinnen!

Jeden Abend für die Hälfte ins Kleintheater! Das Kleintheater verlost für die Saison 2015/16 zwei Kleintaxabos im Wert von je 166 CHF. Schreiben Sie eine E-Mail oder eine Postkarte mit Ihrer Postadresse und dem Stichwort «Kleintheater» an kultur@abl.ch oder allgemeine baugenossenschaft luzern, Postfach 2131, Claridenstrasse 1, 6002 Luzern. **Einsendeschluss: 1. Oktober 2015**

Die Gewinnerinnen und Gewinner unseres Sommerwettbewerbs

Lukas Bucher, Kriens; Monika Malagoli, Luzern; Dominique Piller, Luzern; Karin Walser, Luzern; Josef Wicki, Luzern; Sandra Wiederkehr, Luzern

PER 1. NOVEMBER 2015

- 1 2-ZIMMER-WOHNUNG** – CLARIDENSTRASSE 5, LUZERN
3. Etage rechts, Netto-Wohnfläche ca. 49 m²
monatlicher Mietzins CHF 555 plus CHF 160 NK (inkl. Lift)
(befristeter Mietvertrag bis 31.1.2017)
- 2 3-ZIMMER-WOHNUNG** – WEINBERGLISTRASSE 32, LUZERN
1. Etage links, Netto-Wohnfläche ca. 65 m²
monatlicher Mietzins CHF 684 plus CHF 165 NK
(befristeter Mietvertrag bis ca. 31.1.2017)
- 3 3-ZIMMER-WOHNUNG** – MAIHOFHALDE 19, LUZERN
2. Etage links, Netto-Wohnfläche ca. 59 m²
monatlicher Mietzins CHF 717 plus CHF 190 NK
(befristeter Mietvertrag bis 31.1.2017)
- 4 3-ZIMMER-WOHNUNG** – CLARIDENSTRASSE 5, LUZERN
5. Etage links, Netto-Wohnfläche ca. 68 m²
monatlicher Mietzins CHF 784 plus CHF 180 NK (inkl. Lift)
(befristeter Mietvertrag bis 31.1.2017)
- 5 3-ZIMMER-WOHNUNG** – CLARIDENSTRASSE 4, LUZERN
5. Etage links, Netto-Wohnfläche ca. 64 m²
monatlicher Mietzins CHF 795 plus CHF 180 NK (inkl. Lift)
(befristeter Mietvertrag bis 31.1.2017)
- 6 3-ZIMMER-WOHNUNG** – HIRTENHOFSTRASSE 23, LUZERN
2. Etage links, Netto-Wohnfläche ca. 61 m²
monatlicher Mietzins CHF 956 plus CHF 180 NK (inkl. Lift)
- 7 3-ZIMMER-WOHNUNG** – NEUWEG 13, LUZERN
5. Etage rechts, Netto-Wohnfläche ca. 64 m²
monatlicher Mietzins CHF 1'141 plus CHF 170 NK (inkl. Lift)
(kein Balkon, nur Loggia)
- 8 4-ZIMMER-WOHNUNG** – CLARIDENSTRASSE 6, LUZERN
3. Etage links, Netto-Wohnfläche ca. 78 m²
monatlicher Mietzins CHF 843 plus CHF 210 NK (inkl. Lift)
(befristeter Mietvertrag bis 31.1.2017)
- 9 4.5-ZIMMER-WOHNUNG** – BÜRGENWEG 4, HERGISWIL
1. Etage links, Netto-Wohnfläche ca. 102 m²
monatlicher Mietzins CHF 1'442 plus CHF 300 NK
- 10 4.5-ZIMMER-WOHNUNG** – VORDERRAINSTRASSE 17, LUZERN
5. Etage West, Netto-Wohnfläche ca. 99 m²
monatlicher Mietzins CHF 1'842 plus CHF 250 NK (inkl. Lift)
- 11 4.5-ZIMMER-WOHNUNG** – RENGOSTRASSE 19B, HERGISWIL
1. Etage links, Netto-Wohnfläche ca. 107 m²
monatlicher Mietzins CHF 2'078 plus CHF 190 NK (inkl. Lift)
(Neubau; Erstvermietung nach Vereinbarung)
- 12 4.5-ZIMMER-WOHNUNG** – WEINBERGLISTRASSE 35, LUZERN
3. Etage rechts, Netto-Wohnfläche ca. 111 m²
monatlicher Mietzins CHF 2'690 plus CHF 190 NK (inkl. Lift)

PER 1. DEZEMBER 2015

- 13 2.5-ZIMMER-WOHNUNG** – HIRTENHOFSTRASSE 25A, LUZERN
4. Etage rechts, Netto-Wohnfläche ca. 57 m²
monatlicher Mietzins CHF 937 plus CHF 160 NK (inkl. Lift)
(früher möglich)
- 14 2.5-ZIMMER-WOHNUNG** – WEINBERGLISTRASSE 31, LUZERN
1. Etage rechts, Netto-Wohnfläche ca. 66 m²
monatlicher Mietzins CHF 1'421 plus CHF 140 NK (inkl. Lift)
- 15 3-ZIMMER-WOHNUNG** – GEBENEGGWEG 16, LUZERN
Parterre links, Netto-Wohnfläche ca. 58 m²
monatlicher Mietzins CHF 859 plus CHF 170 NK
- 16 3.5-ZIMMER-WOHNUNG** – NEUWEG 23, LUZERN
5. Etage rechts, Netto-Wohnfläche ca. 80 m²
monatlicher Mietzins CHF 1'627 plus CHF 210 NK (inkl. Lift)
- 17 4-ZIMMER-WOHNUNG** – HIMMELRICHSTRASSE 13, LUZERN
5. Etage rechts, Netto-Wohnfläche ca. 77 m²
monatlicher Mietzins CHF 1'347 plus CHF 220 NK (inkl. Lift)
- 18 4.5-ZIMMER-DACHWOHNUNG** – NEUWEG 9, LUZERN
6. Etage, zweigeschossig, grosse Dachterrasse,
Netto-Wohnfläche ca. 137 m²
Parkett, moderne Küche mit Steamer, eigener Waschturm usw.
monatlicher Mietzins CHF 2'771 plus CHF 310 NK (inkl. Lift)
- 19 5.5-ZIMMER-WOHNUNG** – RENGOSTRASSE 19B, HERGISWIL
Parterre links, Netto-Wohnfläche ca. 131 m²
monatlicher Mietzins CHF 2'443 plus CHF 200 NK (inkl. Lift)
(Neubau; Erstvermietung nach Vereinbarung)

PER 1. JANUAR 2016

- 20 3.5-ZIMMER-WOHNUNG** – RENGOSTRASSE 19A, HERGISWIL
Parterre links, Netto-Wohnfläche ca. 84 m²
monatlicher Mietzins CHF 1'699 plus CHF 150 NK (inkl. Lift)
(Neubau; Erstvermietung nach Vereinbarung)
- 21 4.5-ZIMMER-WOHNUNG** – HIRTENHOFSTRASSE 22, LUZERN
Parterre links, Netto-Wohnfläche ca. 87 m²
monatlicher Mietzins CHF 1'185 plus CHF 240 NK (inkl. Lift)

BEWERBUNG UND ANMELDEFRIST

Bewerbungen können bis spätestens **Mittwoch, 23. September 2015**, 16.30 Uhr online unter meine.abl.ch oder mit dem offiziellen Formular «Wohnungsbewerbung» per Post oder bei unserer Geschäftsstelle an der Claridenstrasse 1 eingereicht werden.

Wohnungsbewerbungs-Formulare können am Schalter bezogen oder ab unserer Homepage www.abl.ch heruntergeladen werden. Bitte lesen Sie die Fragen aufmerksam durch und füllen Sie die Anmeldung vollständig und gut leserlich aus. Vielen Dank!

DEPOSITENKASSE

Langfristige Anlagen werden zu folgenden Konditionen verzinst:

Laufzeit	Zinssatz
2 Jahre	0.500 %
3 Jahre	0.500 %
4 Jahre	0.750 %
5 Jahre	0.750 %
6 Jahre	1.000 %
7 Jahre	1.250 %
8 Jahre	1.500 %

Kurzfristige Anlagen werden zu 0.50 % verzinst.

AGENDA SENIOREN

Mittwoch, 21.10.2015, 14 Uhr
Treffpunkt: Bahnhof Torbogen

WANDERN
Leitung: Sophie Marty
041 210 77 44

FAMILIÄRES

Aus der Gemeinschaft der abl-Mieterinnen und -Mieter sind in den vergangenen Wochen verstorben:

Hedwig Huber, vormals Studhaldenhöhe 2, im 94. Lebensjahr

Maria Winiger, vormals Maihofhalde 13, im 93. Lebensjahr

Margrith Inderkum, vormals Weinberglistr. 37, im 87. Lebensjahr

Silvia Doppmann, Hirtenhofstrasse 25a, im 47. Lebensjahr

Den Hinterbliebenen entbieten wir unser Beileid.

LEBEN UND WOHNEN IM SEPTEMBER

Tino Küng



*Bald, bald ... werden die in Schiefelage geratenen Schiffe voll versunken sein.
In letzter und bester Erinnerung bleiben für immer die fulminanten Abschlusstage ...*

abl [®]magazin

IMPRESSUM

Gruppe Kommunikation abl

Redaktion

Sandra Baumeler (bas)

Bruno Koch (ko)

Tino Küng (tk)

Benno Zraggen (bz)

Gestaltung

Tino Küng

Druck

UD Medien AG, Luzern

Auflage

7'100 Exemplare

abl

Claridenstrasse 1

Postfach 2131

6002 Luzern

E-Mail: info@abl.ch

Internet: www.abl.ch

Telefon: 041 227 29 29

Telefax: 041 227 29 00

Postkonto: 60-1017-1

Depositenkasse abl

E-Mail: depositenkasse@abl.ch

Telefon: 041 227 29 11

Postkonto: 60-3666-8

Schalteröffnungszeiten

Mo–Mi, 9–12 / 13.30–16.30 Uhr

Do + Fr geschlossen

Sozialberatung

E-Mail: beratungsstelle@abl.ch

Heimatweg 6, 6003 Luzern

Telefon: 041 227 29 36



Das nächste abl-magazin erscheint am 20. Oktober 2015.

Redaktionsschluss: 1. Oktober 2015